

# Für eine Zukunft mit dem Geburtshaus Maja



**„Wir haben in den Vertragsverhandlungen in vielen Punkten Kompromissbereitschaft gezeigt. Jetzt erwarten wir, dass die Aramid Immobilien GmbH einen großen Schritt auf uns zukommt. Hier geht es nicht nur um die Zukunft der Hebammen des Geburtshauses, hier geht es um die Zukunft der nächsten Generationen.“** (Kathia Girke, Hebamme)

Die letzten vier Wochen der Kampagnenarbeit waren geprägt von kreativem Protest, Vernetzung, viel Zuspruch und Solidarität. Trotzdem ist der Erhalt des Geburtshauses Maja längst nicht gesichert, denn ein Vertrag ist noch nicht unterschrieben und die Verhandlungen gehen weiter.

Am 03.09.2020 fand unsere erste Kundgebung vor dem Geburtshaus mit vielen kleinen und großen TeilnehmerInnen und starken RednerInnen von MieterInneninitiativen und feministischen Bündnissen statt. Durch die generierte Öffentlichkeit, auch in der regionalen und überregionalen Presse, konnten wir weitere Verhandlungstermine bezüglich eines neuen Mietvertrags ab Januar 2021 erwirken.

Am Abend nach der Kundgebung wurde uns ein Mietvertragsentwurf unterbreitet. Doch diesen, laut Aussage der Verhandlungspartner standardisierten, Vertragsentwurf für Gewerbeträume können wir nicht unterzeichnen. In diesem Entwurf würde ein einseitiges Abhängigkeitsverhältnis festgeschrieben, das unseren Fortbestand gefährdet.

Die VerhandlungspartnerInnen weichen nicht von der fast verdoppelten Nettokaltmiete ab. Sie wollen zusätzlich eine Staffelmiete und die Festlegung einer Modernisierungsumlage festschreiben. Der Vertrag sieht weder ein Sonderkündigungsrecht bei zukünftigen Mieterhöhungen auf Grund von Modernisierungsumlagen, noch ein generelles Kündigungsrecht vor. Die einzige Möglichkeit, unsererseits diesen Vertrag zu beenden, wäre unsere Insolvenz. Gleichzeitig würde er festsetzen, dass bei einem Mietzahlungsrückstand von mehr als einer Miete eine sofortige Zwangsvollstreckung durchgeführt würde. Wir bewerten diesen Ver-

tragsvorschlag als unverhältnismäßig für ein Geburtshaus, das seit über 28 Jahren vor Ort eine zuverlässige Mieterin ist.

*„Es scheint, dass an einem langfristigen fairen Mietverhältnis kein Interesse besteht. Unser Geburtshaus ist wichtig für die Infrastruktur des Kiezes, doch uns droht, den Profitinteressen der Vermieterin weichen zu müssen.“* (Vanessa Böhm, Hebamme)

Nach Aussage der Verhandlungspartnerin sei eine Modernisierung zunächst nicht von Interesse der Eigentümerin – mit dem Zusatz: *„solange der Mietendeckel gilt.“* Für Gewerbe gilt der Mietendeckel ohnehin nicht. Es ist also sowohl von den Interessen der Eigentümerin, als auch von den politischen Verhältnissen abhängig. Sobald sich eine Modernisierung für die Eigentümerin wieder lohnen kann, erwarten uns Baustellen, die den geregelten Betrieb eines Geburtshauses behindern, und eine Kostenumlage.

Dass das Geburtshaus Maja in diese Situation geraten ist, begründet der Baustadtrat des Bezirks Pankow mit *„personellen Engpässen“*. Da das Haus in der Paul-Robeson-Straße 38 in einem Milieuschutzgebiet liegt, hätte der Bezirk hier beim Verkauf innerhalb des privaten Immobilienmarktes das kommunale Vorkaufsrecht prüfen können und müssen. Allerdings wurde hier das nötige Engagement nicht gezeigt. Auch eine Abwendungsvereinbarung zwischen Bezirk und Käuferin wurde nicht verhandelt und unterzeichnet. Der Untätigkeit des Bezirksamtes folgend wurde das Haus weder kommunalisiert, noch vertraglich vor Modernisierung, Sanierung und Umwandlung geschützt.

Daher müssen wir selbst die Vertragsverhandlungen zum Erfolg führen. An dieser Stelle appellieren wir an den Geschäftsführer der Aramid Immobilien GmbH, der Nachhaltigkeit zu seiner Firmenphilosophie gemacht hat:

*„Auch etwas anderes kann **Nachhaltigkeit** bedeuten. Zum Beispiel die Verantwortung gegenüber vergangenen und zukünftigen Generationen innerhalb des Familienunternehmens, ein Thema, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat. Oder verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen und sich **fair und respektvoll** gegenüber Menschen, Tieren und der Umwelt zu verhalten, genauso, wie wir es schon immer getan haben. [...] Nachhaltig agieren, an Werte glauben und modern denken, dafür stehen wir seit mittlerweile drei Generationen.“* (www.oui.com/about/sustainability)

Hier gibt es Parallelen zu den Ideen des Geburtshauses Maja: Den **respektvollen** Umgang mit gebärfähigen Menschen und die selbstbestimmte Geburt in den Fokus zu setzen. Dies ist ein Beitrag des Geburtshauses Maja zu mehr **Nachhaltigkeit** in unserer Gesellschaft. Aufgrund dieser Interessengleichheit hoffen die UnterstützerInnen der Kampagne #MAJA bleibt auf einen für beide Seiten **fairen** Vertrag.

Deswegen gehen unsere Aufklärung und unser Protest weiter.

Wir sehen das Geburtshaus als Paradebeispiel für die Verdrängung von sozialen Einrichtungen.

**„Das Geburtshaus bekommt die nötige Solidarität aus der Zivilgesellschaft, die es verdient. Doch nun ist die Politik an der Reihe. Soziale Einrichtungen wie das Maja lassen sich nicht der Marktlogik des freien Immobilienwirtschaft unterstellen. Sie wirtschaften nicht mit Profitinteresse, sie arbeiten für ihren eigenen Erhalt und damit für die soziale und medizinische Versorgung eines Stadtteils. Die Politik ist hier in der Verantwortung ihren Fortbestand zu sichern.“** (Lorena Jonas, 23 Häuser sagen NEIN)

#### **Wir fordern:**

- Einen Schutz für Gewerbetreibende und einen Mietendeckel für inhaberInnengeführtes (Klein-)Gewerbe
- Eine Unterstützung durch den Bezirk, um den Fortbestand des Geburtshauses Maja zu sichern
- Investitionen des Bezirks Pankow für eine langfristige und nachhaltige Sicherung der sozialen und medizinischen Infrastruktur vor Ort und damit eine Garantie auf Hebammenversorgung und eine freie Geburtsortswahl in Pankow.  
Wir brauchen sichere Räume zu sozialen Mieten!

Für Rückfragen, Interviews und (Kiez-)geschichten stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Beste Grüße

Die Hebammen und das Presseteam von #MAJAbleibt

#### **Kontakt:**

**Vanessa Böhm (Geschäftsleitung) 0175 668 51 91**

**Susanne Grünhagen (Geschäftsleitung/Gründerin) 0152 214 774 77**

**Website: [www.geburtshaus-maja.de](http://www.geburtshaus-maja.de)**

**E-mail: [zukunft-geburtshaus@riseup.net](mailto:zukunft-geburtshaus@riseup.net) / facebook / twitter @MajaGeburtshaus**